

EFFIMA BW

Materialeffizienzberatung

1. Ausgangslage

Mit der Landesstrategie Ressourceneffizienz hat sich das Land Baden-Württemberg einen konzeptionellen Rahmen mit konkreten Zielen für die Landespolitik gesetzt. Darin kommt der Wirtschaft – insbesondere dem Sektor industrielle Produktion – eine bedeutsame Rolle zu. Die Wirtschaft setzt Material- und Energieressourcen ein und schafft damit materiellen Wohlstand. Gleichzeitig entstehen mit der Gewinnung, der Verarbeitung und dem Verbrauch von natürlichen Ressourcen ökologische und soziale Probleme. Daher ist die „effiziente Nutzung von Ressourcen eine Aufgabe, die sämtliche Lebens- und Wirtschaftsbereiche [...] betrifft.“¹ Der effiziente Einsatz von Ressourcen hat positive Effekte sowohl für die Umwelt als auch für die Wirtschaftsleistung: Durch einen niedrigeren Ressourceneinsatz können Umweltbelastungen verringert und betriebswirtschaftliche Kosten gesenkt werden. Die Realisierung dieser Kostenvorteile erhöht und sichert die internationale Wettbewerbsfähigkeit baden-württembergischer Unternehmen und ermöglicht die Entwicklung eines Leitmarkts für ressourceneffiziente Produkte und Dienstleistungen in Baden-Württemberg und Deutschland.

Diese Aspekte spiegeln sich auch in der Relevanz des Themas Ressourceneffizienz im deutschen Mittelstand. Nach einer Studie des VDI Zentrum Ressourceneffizienz

- hat das Thema Ressourceneffizienz seit 2011 an Bedeutung gewonnen,
- sind 73 Prozent der befragten Unternehmen der Meinung, dass die Potenziale noch nicht ausgeschöpft sind,
- sehen 2 von 3 Unternehmen einen hohen Bedarf für Ressourceneffizienzmaßnahmen in der Produktion,
- identifizieren 63 Prozent der Unternehmen Maßnahmen für Ressourceneffizienz als zunehmend bedeutsame Maßnahmen um Kosten zu reduzieren.²

Gleichzeitig stehen der Umsetzung von Ressourceneffizienzmaßnahmen einige Hemmnisse entgegen. Zu den wichtigsten Hemmnissen gehören nach dieser Studie

- die Höhe der Investitionen,
- die Gefährdung der Prozesssicherheit/Produktqualität,
- aus Unternehmenssicht zu lange Amortisationszeiten,
- zusätzliche Belastung des eigenen Personals bei Umsetzung eines Ressourceneffizienzprojekts,
- fehlender Spielraum aufgrund von Belastungen im Tagesgeschäft und größere Bedeutung anderer Themen sowie
- Unsicherheiten hinsichtlich des Erfolgs der Maßnahmen.

¹ Baden-Württemberg, Landesstrategie Ressourceneffizienz 1. März 2016. Verfügbar unter https://um.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-um/intern/Dateien/Dokumente/6_Wirtschaft/Ressourceneffizienz_und_Umwelttechnik/160301_Landesstrategie_Ressourceneffizienz.pdf

² VDI Zentrum Ressourceneffizienz, 2015, Studie Status quo der Ressourceneffizienz im Mittelstand Befragung von Unternehmensentscheidern im verarbeitenden Gewerbe. Verfügbar unter http://www.ressource-deutschland.de/fileadmin/user_upload/downloads/studien/Studie_VDI_ZRE_Status_quo_Ressourceneffizienz_2015.pdf

Umweltechnik BW, die Landesagentur für Umwelttechnik und Ressourceneffizienz Baden-Württemberg, initiiert daher eine Reihe von Maßnahmen, die den Hemmnissen zur Umsetzung von Ressourceneffizienzmaßnahmen begegnen.

2. Ziele

Mit EFFIMA BW, dem Materialeffizienzprogramm von Umweltechnik BW soll eine verstärkte Präsenz und Bearbeitung des Themas Materialeffizienz auf regionaler Ebene in Baden-Württemberg erreicht werden.

EFFIMA verfolgt drei Ziele:

- **Information & Sensibilisierung:** Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sollen für die Potenziale, insbesondere aber auch speziell für den Handlungsbedarf mit Blick auf Materialeffizienz sensibilisiert und die Motivation zur Umsetzung erhöht werden. Zudem sollen mit fundierten Informationen Unsicherheiten hinsichtlich der Investitionshöhe und der Amortisationszeiten sowie der Prozesssicherheit/Produktqualität begegnet werden.
- **Kooperation & Vernetzung:** Der vernetzte Austausch zwischen Unternehmen soll unterstützt werden, um Kooperationen und gemeinsame Umsetzungen zu ermöglichen sowie den Zugang zu externer Beratung und externem Expertenwissen zu verbessern. Ziel ist es, bestehendes Wissen breiter verfügbar zu machen, Zusammenarbeit zu ermöglichen und damit die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.
- **Qualifikation & Weiterbildung:** Unternehmen soll Unterstützung zu Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen angeboten werden. So soll die Wissensbasis zum Thema Ressourceneffizienz gestärkt werden und weitere Ressourceneinsparungen ermöglicht werden.

Zur Erreichung dieser Ziele sollen jeweils relevante Akteure mit den entsprechenden Kompetenzen in den Regionen mit eingebunden gefördert werden. Dazu gehören z. B.

- Kammern
- Wirtschaftsförderer
- Netzwerke und Cluster
- Verbände
- Wissenschaftliche Einrichtungen
- Gewerkschaften
- Fort- und Weiterbildungsträger
- Unternehmensverbände
- **Berater mit Spezialisierung** auf Themen wie
 - o Materialeffizienz,
 - o Lean Management,
 - o Produktions- / Prozesstechnik, etc.

Im Rahmen von EFFIMA gibt es vier Bausteine, mithilfe derer die Materialeffizienz in Baden-Württemberg gestärkt werden soll:

- Organisation und Durchführung von Informations- und Sensibilisierungsveranstaltungen zum Thema Materialeffizienz
- Initialberatungen zum Thema Materialeffizienz in mittelständischen Unternehmen,
- Betreuung einer Werkbank Materialeffizienz
- Ideenwettbewerb Materialeffizienz

3. Gegenstand dieser Ausschreibung – Materialeffizienzberatung

Ziel der Materialeffizienzberatung ist es, den Mittelstand gezielt für die Potenziale von Materialeffizienz einsparungen zu sensibilisieren und erste Handlungsoptionen zur Steigerung der Materialeffizienz aufzuzeigen. So soll die internationale Wettbewerbsfähigkeit der baden-württembergischen Unternehmen gesteigert und ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung geleistet werden.

Gegenstand des Auftrags sind externe Beratungsleistungen (Materialeffizienzberatung) durch von UTBW vorab autorisierte Berater/Beratungsunternehmen (Beraterpool).

Prozess

1. Autorisierte Beratungsunternehmen identifizieren potenzielle Kunden für eine Beratung mit dem Fokus Materialeffizienz und informieren sie über die Möglichkeit, diese Beratung durch UTBW finanziell unterstützen zu lassen.
2. Umwelttechnik BW und der Beratungskunde schließen mit dem Berater einen dreiseitigen Vertrag ab. Eine entsprechende Vertragsvorlage wird von UTBW zur Verfügung gestellt.
3. Die Durchführung der Beratung erfolgt vor Ort beim Kunden, bis zu 5 Tage Beratung können finanziell unterstützt werden.

Ziel der Beratung ist es:

- die Unternehmensführung und Produktion ökonomisch und ökologisch effizienter zu gestalten,
- den Ressourceneinsatz während des Produktionsprozesses zu vermindern,
- Kreisläufe zu schließen und
- Abfälle und Emissionen zu vermeiden.

Dazu werden

- das Unternehmen und seine Prozesse zu analysiert
- den Wertstrom mit einem Fokus auf Material betrachtet
- Verbesserungs- / Einsparpotenziale identifiziert und
- konkrete Maßnahmen aufgezeigt, deren Praxistauglichkeit geprüft und eine Priorisierung vorgenommen.

Ansatzpunkte für die Beratung finden sich entlang der gesamten Wertschöpfungskette: Von der Produktgestaltung über Veränderungen in der Produktion (z.B. die Verbesserung interner Prozesse) sowie Anpassungen im Umfeld der Produktion wie Beschaffung, Verbesserung der Logistik oder der Produktionsinfrastruktur. Mögliche Ergebnisse sind die Einsparung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, die Verlängerung der Maschinenlebensdauer z.B. durch vorausschauende Wartung (predictive maintenance), die Verminderung von Schadstofffreisetzungen und so weiter

Die Materialeffizienzberatung ist so auszugestalten, dass eine vertiefende Beratung zu einem späteren Zeitpunkt möglich ist.

4. Nach Abschluss der Beratung erhalten der Beratungskunde und Umwelttechnik BW erhält einen Bericht mit den Ergebnissen.

5. Auf Basis der Rechnungsstellung des Beratungsunternehmens übernimmt UTBW bis zu **70% der anfallenden Kosten, maximal 4.200 Euro** (zzgl. MwSt.).³
6. Die Auszahlung des UTBW-Anteils der Beratungskosten wird veranlasst, wenn die folgenden Unterlagen bei UTBW vorliegen:
 - die Rechnung für die Beratungsleistung,
 - ein Nachweis über den Zahlungseingang des Rechnungsanteils des beratenen Unternehmens sowie
 - ein Bericht über die Beratung. Eine Vorlage für den Beratungsbericht wird von UTBW bereitgestellt.

Herausragende Projekte können als Best-practice Beispiele in Form von Fallstudien veröffentlicht werden. Dies geschieht ausschließlich in enger Absprache mit den Unternehmen.

4. Hinweise zur Autorisierung der Berater

UTBW unterstützt Beratungen ausschließlich mit autorisierten Beratern. Beratungsunternehmen können sich im Rahmen eines zweistufigen Verfahrens bei UTBW autorisieren lassen

Stufe 1: Vorstellung des Beratungsunternehmens anhand eines von UTBW auf Anfrage zur Verfügung gestellten Dokuments und Registrierung im Expertenatlas Ressourceneffizienz auf www.consulta-re.de.

Stufe 2: Nach Prüfung der Anträge in Stufe 1 werden ausgewählte Beratungsunternehmen zu einem Termin für eine persönliche Vorstellung in Stuttgart eingeladen. Daraufhin erfolgt die vorläufige Akkreditierung als Berater für das Materialeffizienz-Programm von UTBW. Die finale Akkreditierung erfolgt nach erfolgreicher Durchführung von zwei Beratungsprojekten. Die vorläufige Akkreditierung läuft aus, wenn innerhalb von zwei Jahren keine Projekte mit Materialeffizienzbezug durchgeführt wurden. UTBW kann außerdem aus gewichtigem Grund die Akkreditierung entziehen.

5. Bestimmungen

Die Unterstützungsleistung der Beratung wird für mittelständische Unternehmen mit Sitz in Baden-Württemberg angeboten. Eine Beratung im Rahmen dieses Programms kann nur durch akkreditierte bzw. vorläufig akkreditierte Berater erfolgen. Die Beratung muss einen klaren Fokus auf Materialeffizienzthemen aufweisen, wogegen rein betriebswirtschaftliche Beratungen, Strategieberatungen oder dergleichen nicht unterstützt werden. Die durch die Materialeffizienzberatung angesprochenen Unternehmen müssen einen Sitz oder eine Niederlassung in Baden-Württemberg haben. Die Beratung darf zum Zeitpunkt der Angebotsstellung bei UTBW noch nicht begonnen worden sein. UTBW stellt ein Formular für das Angebot, eine Vertragsvorlage sowie ein Muster für Beratungsbericht bereit. Die Ergebnisse der Beratungen, die UTBW zur Verfügung gestellt werden, werden vertraulich behandelt. Über die Beauftragung wird im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel entschieden. Ein Rechtsanspruch auf die Gewährung einer Beauftragung besteht auch bei Erfüllung aller Voraussetzungen den nicht.

Zusätzlich ist eine unterschriebene Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des Mindestlohngesetzes dem Angebot beizufügen. Das Formular ist verfügbar unter https://rp.baden-wuerttemberg.de/Themen/Wirtschaft/Tariftreue/Documents/14_ltmg_muster_mindestentgelt.pdf.

³ Der abrechnungsfähige Tagessatz für die Beratung ist auf maximal 1200,00 (zzgl. MwSt.) EUR festgesetzt. Darüber hinaus gehende Kosten trägt das Unternehmen selbst.

6. Ansprechpartner – Fragen & Antworten

Interessierte sind eingeladen eventuelle Fragen telefonisch oder per E-Mail zu klären.

Kontakt:

Stefan Braungart

Umwelttechnik BW GmbH

Landesagentur für Umwelttechnik und

Ressourceneffizienz Baden-Württemberg

E-Mail: stefan.braungart@umwelttechnik-bw.de

Telefon 0711 252841-65